Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 52

Artikel: Im Geschirrladen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-498230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



... und Friede auf Erden!

Im Geschirrladen

«I hätt gärn Wygläser mit schwarze Füeße, wie d Schweschter het!»

Der Philosoph in Feldgrau

Während des Wiederholungskurses hatten die beiden Büroordonnanzen des Bataillonskommandos in einer Bäckerei Quartier bezogen. Ihr Zimmer lag direkt über der Backstube. Es waren zwei frohmütige Burschen und im Zivil Studenten, der eine von der naturwissenschaftlichen, der andere, ein ausgezeichneter Goethekenner, von der philosophischen Fakultät. Den abendlichen Ausgang nach dem Hauptverlesen benützten sie jeweilen zu einem tüchtigen Pintenkehr durch das Dorf. Als sie wieder einmal spät ihr Quartier aufsuchten, fanden sie auf einem Tisch vor der Backstube eine Zaine voll eben aus dem Ofen geschaufelter Gipfel. Jeder griff sich ein Stück des knusprigen Gebäckes heraus, und damit kletterten sie in ihre Stube hinauf.

Der Schlaf will sich lange nicht einstellen. Denn drunten in der Backstube geht die Arbeit weiter. Das dumpfe Gedröhn vom Hebeln, Kneten und Walken poltert zu ihnen herauf. Um Mitternacht steigt der Naturwissenschafter ins Erdgeschoß hinunter, um mürrisch zu fragen, ob denn noch nicht bald Ruhe gegeben werde. Der Bäckergeselle antwortet lächelnd, daß eine dringende Bestellung von weitern zweihundert Gipfeln vorliege; aber in einer Stunde werde es dann wohl auch ihm beschieden sein, die Klappe aufzusuchen. Mit diesem Bescheid kehrte die

Ordonnanz zum Philosophen zurück. Die beiden tauschten noch ein Weilchen ihre Gedanken über die Welt und den vermutlichen Verlauf der bevorstehenden Manöver aus. Endlich flaute der Lärm des Knetens und Modelns in der Backstube ab, eine Türe ging noch im Haus, und nachher trat erquickende Stille ein. Der Philosoph und Goethekenner drehte sich erlöst zur Wand und raunte die Worte: «Ueber allen Gipfeln ist Ruh.»

Tobias Kupfernagel

Konsequenztraining

Wer in einem Warenhaus ein Sparsäuli kaufen möchte, der wird in die Spielwarenabteilung gewiesen.

Kein Wunder, wenn heute das Sparen nicht mehr ernst genommen wird.





